



MINIRA AG
-INTEGRATION-

Jahresbericht 2022





EDITORIAL	4 - 5
NEUE MASSNAHMEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE	7 - 9
ERFAHRUNGSBERICHT ZUM BERUFLICHEN WIEDEREINSTIEG	11 - 13
AUSEINANDERSETZUNG MIT SICH SELBST UND BERUFLICHEN THEMEN	15 - 17
STABILISIERUNG UND AUFBAU VON GESUNDHEIT UND ARBEITSFÄHIGKEIT	18 - 19
MÖGLICHKEITEN FÜR NEUE ERFAHRUNGEN, ERKENNTNISSE UND PERSPEKTIVEN	21 - 23
MINIRA IN ZAHLEN 2022	24 - 25
ORGANISATION	27



Die Weiterentwicklung der IV setzt sich zum Ziel, die Eingliederung zu verstärken und der Invalidisierung weiter vorzubeugen – mit dem Fokus auf Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Dass sich die IV erfolgreich von einer Renten- zu einer Eingliederungsversicherung gewandelt hat, zeigen Ergebnisse von Evaluationen der letzten IV-Revisionen. Diese zeigen aber auch, dass bei Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen weitere Massnahmen nötig sind, um die Eingliederung zu verstärken und der Invalidisierung weiter vorzubeugen.

Dies wurde dann auch ins Zentrum der Weiterentwicklung der IV per 01.01.2022 gesetzt. Im Zuge dessen konnten wir im letzten Jahr weitere Produkte speziell für Jugendliche und junge Erwachsene in unser Angebot aufnehmen. Natürlich haben wir auch schon zuvor viele junge Menschen in unseren Programmen begleitet, dennoch bietet sich nun eine neue Möglichkeit, auf die speziellen Bedürfnisse dieser wichtigen Zielgruppe einzugehen. Im vorliegenden Jahresbericht stellen wir Ihnen diese neuen Trainingsmassnahmen kurz vor.

Die nachhaltige Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ist unser erklärtes Ziel. Dabei stellen wir den Menschen immer ins Zentrum. Im Rahmen unserer Trainings fördern wir den Wiederaufbau von arbeitsmarktlichen Fähigkeiten, führen eine berufliche Standortbestimmung durch und begleiten beim Bewerbungsprozess sowie beim Wiedereintritt in eine Arbeitsstelle. Wir konnten auch im vergangenen Jahr vieles bewegen und erreichen, viele Menschen begleiten, unterstützen und beraten. Wir können dabei auf ein breites Angebot und viel Fachkompetenz zurückgreifen, arbeiten eng mit allen Beteiligten zusammen und versuchen dabei, jede Massnahme individuell und flexibel zu begleiten, Lösungen zu entwickeln und Ziele zu erreichen.

In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen passend dazu einige Erfolgsmomente in Form von Erfahrungsberichten und Aussagen unserer Teilnehmenden präsentieren und Sie so an unserer Freude an kleinen und grossen Erfolgen teilhaben lassen.

Wie immer an dieser Stelle möchten wir es uns nicht nehmen lassen, Danke zu sagen. Wir danken unseren Auftraggebenden, unseren langjährigen und neuen Partnern sowie unseren Teilnehmenden für die sehr gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen. Der grösste Dank gilt aber stets unseren Mitarbeitenden, für die grossartige Zusammenarbeit im letzten Jahr, in den guten, aber auch den schwierigen Momenten, für ihren unentwegten Einsatz, ihr Herzblut und für das gegenseitige Vertrauen.

Michelle Wirth

Geschäftsleitung

NEUE MASSNAHMEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE



Seit Sommer 2022 bieten wir neue Produkte speziell für Jugendliche und junge Erwachsene an. Obwohl wir auch zuvor schon junge Personen in Abklärungen, Aufbautrainings und Job Coachings begleiten durften, sind die neuen Produkte noch spezifischer auf die individuellen Bedürfnisse von jungen Personen zugeschnitten und wir sind dankbar für diese Weiterentwicklung der IV-Massnahmen. Entsprechend haben wir unser Angebot ausgebaut und den neuen Anforderungen angepasst. Dies beispielsweise mit eigens für Jugendliche kreierten Modulen und einer intensiveren Unterstützung durch die interne Berufsberatung, so dass wir den jugendlichen Teilnehmenden gerecht werden und ihre Bedürfnisse erfüllen können.

Potenzialabklärung für Jugendliche

In der Potenzialabklärung für Jugendliche werden Fragestellungen zur Eingliederungsfähigkeit und Berufsperspektive im Hinblick auf einen Einstieg in den Arbeitsprozess bearbeitet. Bei unklarer Belastbarkeit, Arbeits-/Ausbildungsfähigkeit oder Berufsrichtung wird basierend auf einer individuellen Zielvereinbarung eine Standortbestimmung in einem arbeitsmarktnahen Umfeld vorgenommen. Daraus können Aussagen und Empfehlungen zu möglichen nächsten Schritten im Eingliederungsprozess abgeleitet werden.

Integrationsmassnahme für Jugendliche

Integrationsmassnahmen für Jugendliche ermöglichen eine praxisnahe Vorbereitung auf den Einstieg in den Arbeitsprozess und den Aufbau der Arbeits-/Ausbildungsfähigkeit für eine Folgemassnahme. Ein weiterer Fokus liegt auf der Berufswahl, dem Aufbau von Bewerbungskompetenzen, dem Erwerb von ersten Arbeitserfahrungen und dem Finden einer beruflichen Anschlusslösung im ersten Arbeitsmarkt. Tagesstruktur, Präsenz, Belastbarkeit und Arbeits-/Ausbildungsfähigkeit werden in einem wirtschaftsnahen Umfeld trainiert und es findet eine Gewöhnung an den Arbeitsalltag statt. ►



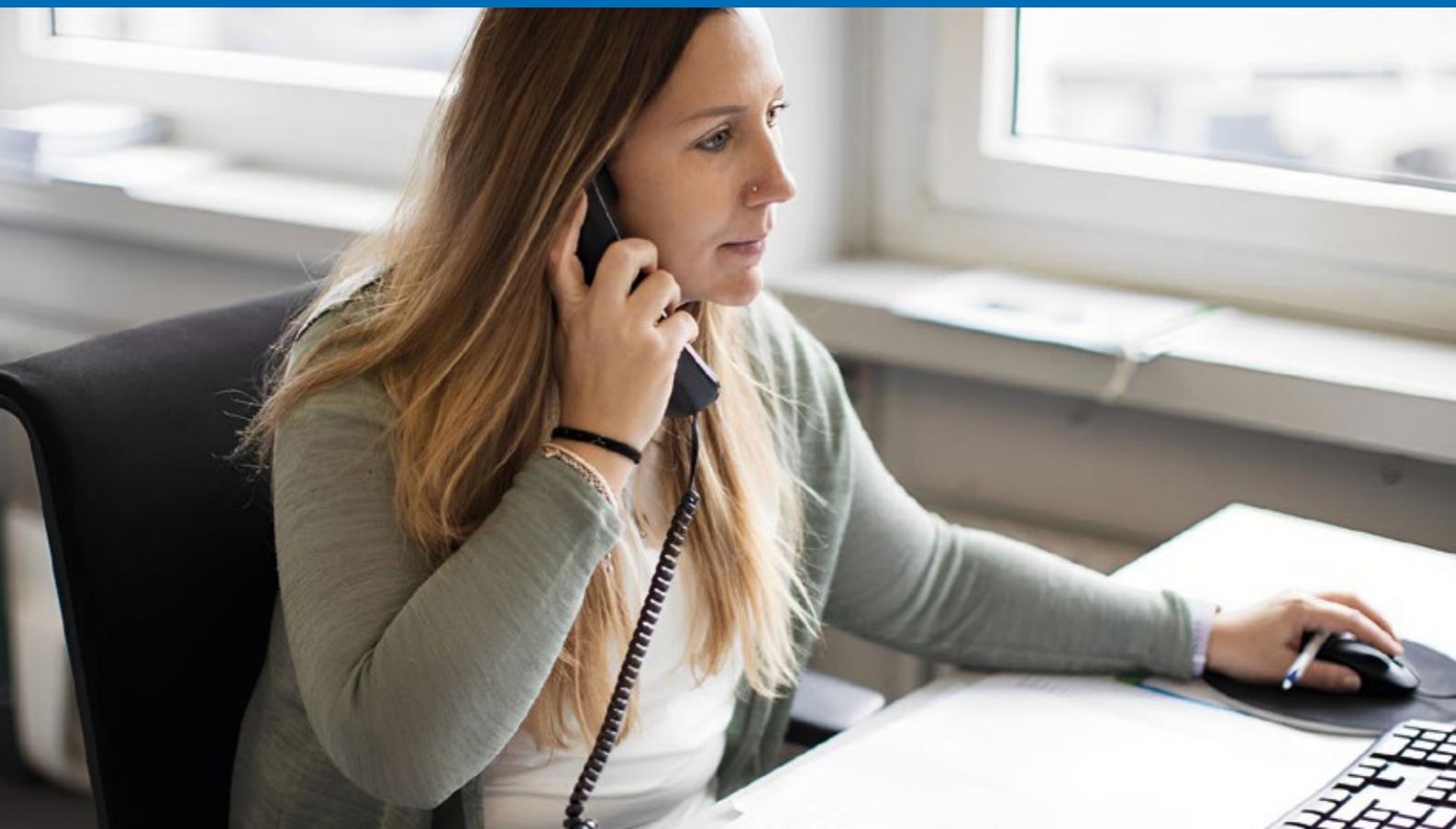
Berufsfindung – Schnuppercoaching – Lehrstellensuche

Die Produkte «Berufsfindung», «Schnuppercoaching» und «Lehrstellensuche» sind Teil der Berufsberatung und richten sich an junge Menschen im Berufswahlprozess.

Die **«Berufsfindung»** unterstützt bei der Beantwortung der Fragen «Wer bin ich?», «Was kann ich?» und «Was möchte ich?». Unter Berücksichtigung der aktuellen Lebenssituation, gesundheitlicher Faktoren und individueller Fähigkeiten sowie Interessen werden mögliche Berufsfelder evaluiert und auf die Realisierbarkeit im Arbeits-/Ausbildungsmarkt geprüft. Am Ende der Berufsfindung werden 2-3 konkrete Berufsideen definiert.

Das **«Schnuppercoaching»** begleitet junge Menschen bei der Überprüfung von bereits vorhandenen Berufsideen. Im Fokus stehen die praktische Erprobung möglicher Berufe anhand von Schnupperereinsätzen und die Beurteilung der Realisierbarkeit im Arbeits-/Ausbildungsmarkt. Die Jugendlichen werden beim Finden, Durchführen und Auswerten von Schnupperlehren im ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Dies ermöglicht erste Einblicke in die Berufswelt sowie die dort vorhandenen Anforderungen und Perspektiven. Nach Abschluss der Schnupperlehren verfügen die jungen Erwachsenen über eine konkrete Vorstellung ihres Wunschberufes und sind in der Lage, eine Berufswahl zu treffen.

Die **«Lehrstellensuche»** begleitet junge Menschen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Jugendlichen haben sich im Vorfeld bereits für einen Beruf entschieden und werden nun beim Finden einer den individuellen Bedürfnissen entsprechenden Lehrstelle im ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Der Bewerbungsprozess wird eng begleitet. Dennoch werden Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstverantwortung wo immer möglich gefördert und Lernerfahrungen ermöglicht.



Frau C. (54) hat eine kaufmännische Ausbildung, das Wirtschaftsdiplom sowie diverse Weiterbildungen im Führungs- und Sprachbereich absolviert. Nach einer gesundheitlichen Auszeit gelang ihr der berufliche Wiedereinstieg im Rahmen eines Integrationsprogramms der Minira AG. Sie berichtet über ihre Erfahrungen beim Wiedereintritt in eine Stelle in der Kundenberatung.

Welche Trainingsmassnahmen haben Sie vor dem Stellenantritt absolviert?

Bei der Minira AG habe ich an einem dreimonatigen Belastbarkeits- und an einem sechsmonatigen Aufbautraining teilgenommen. Dabei nahm ich alles in Anspruch, was mir angeboten wurde: neben den praktischen Arbeitsmodulen – kaufmännischen Tätigkeiten im Büro und am Empfang – ging ich einem kognitiven Training nach und frischte meine Computerkenntnisse auf.

Was hat Ihnen bei der Suche geholfen?

Die Unterstützung durch den Arbeitsvermittler war sehr wertvoll, sodass ich mich auf die anderen Aspekte des Bewerbungsprozesses konzentrieren konnte. Ich erhielt dann nach zwei Vorstellungsgesprächen eine direkte Festanstellung beim Betrieb mit Vollzeitpensum. Trotzdem konnte ich mit einem 50%-Pensum starten und im Verlauf eines halben Jahres meine Präsenz und Leistungsfähigkeit auf 100% aufbauen. Dies wurde auch dadurch ermöglicht, dass die IV den Arbeitgeber mit Einarbeitungszuschüssen entschädigte.

Was waren positive Erfahrungen beim Wiedereinstieg in eine Arbeitsstelle?

Die Tatsache, dass ich zurück in die Arbeitswelt gehen konnte und es mir gesundheitlich gut ging dabei, war sehr wertvoll. Dass ich direkt eine Festanstellung erhalten habe, hat sich positiv auf mein Selbstwertgefühl ausgewirkt. ►

Was waren Ihre grössten Erfolgserlebnisse?

Als wesentliche Schritte habe ich die Pensumssteigerungen in Erinnerung. Ausserdem kam ich immer mehr in die Materie rein und konnte zunehmend selbständiger arbeiten, mehr lernen und auch mehr leisten. Dass ich diesen direkten Wiedereinstieg geschafft habe und wieder mit beiden Beinen im Leben stehe, macht mich stolz.

Was waren die grössten Herausforderungen?

Ich stand mir oft selbst im Weg. So wollte ich am Anfang nicht einsehen, dass ich noch nicht ganz so viel Leistung erbringen konnte, wie ich mir das vorgestellt hatte, in dem Sinne, dass es noch einen Moment länger dauerte, bis ich wieder voll leistungsfähig war. Die Gespräche mit meiner Integrationsmanagerin und meinem Psychotherapeuten halfen mir dabei zu erkennen, dass dies zum normalen Prozess gehört und ich nicht aus der Reihe tanze, wenn ich manche Dinge nicht sofort erreiche.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem Arbeitgeber und weiteren Stellen erlebt?

Die Zusammenarbeit mit meinem Arbeitgeber war positiv, er nahm mich ernst und nahm sich Zeit für den regelmässigen Austausch. So fühlte ich mich nicht alleine gelassen. Wenn ich etwas wissen wollte, konnte ich jederzeit fragen. Von meiner IV-Beraterin bin ich begeistert. Sie hat verstanden, was mein Problem ist und mich entsprechend unterstützt. Beispielsweise hat sie mir zugetraut, dass ich ohne Arbeitsversuch direkt per Festanstellung in den ersten Arbeitsmarkt einsteigen kann.

Was war wichtig für ein erfolgreiches Gelingen des beruflichen Wiedereinstiegs?

Es ist enorm wichtig, an sich selbst zu glauben. Zudem ist es förderlich, die Hilfe anzunehmen, die man erhält. Ich bin sehr willensstark, was mir allgemein im Leben hilft. Auch wenn ich Rückschläge hatte, behielt ich mein Ziel vor Augen. Wesentlich war, dass meine Gesundheit stabil war und mir dieses Dranbleiben ermöglicht hat.

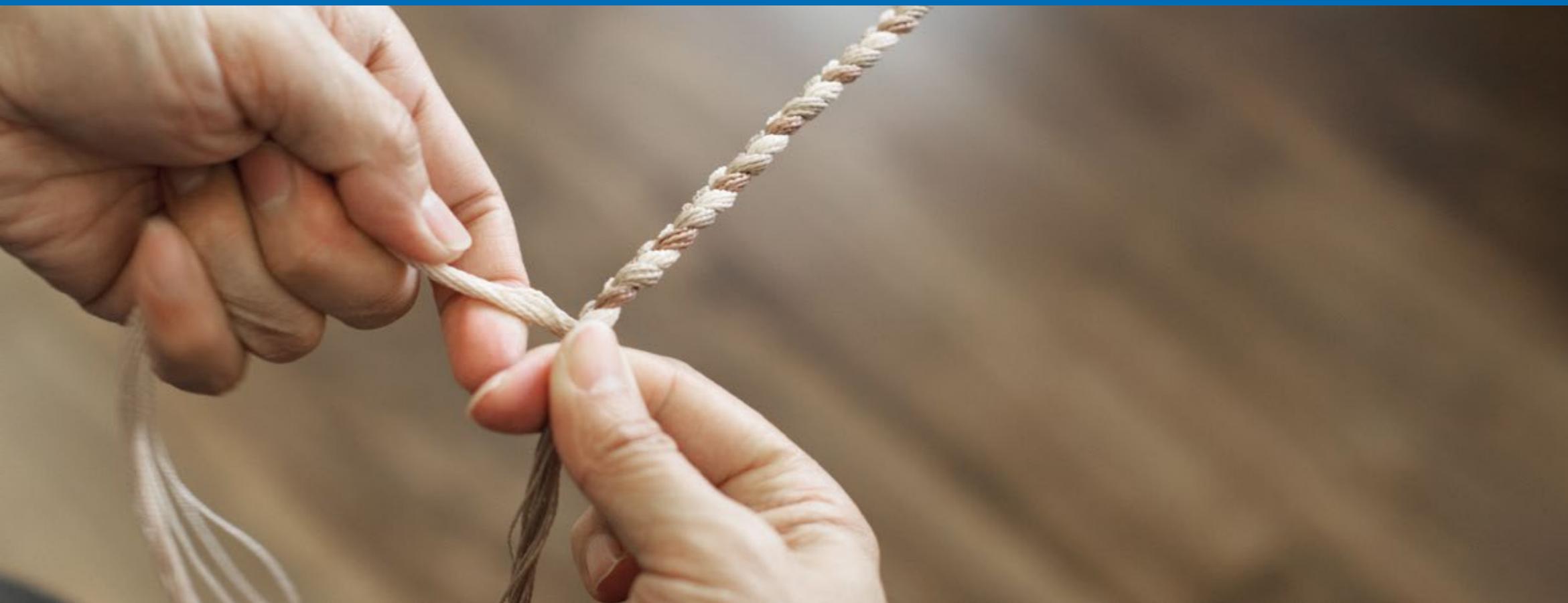
Wie ging es für Sie weiter?

Nach drei Monaten konnte ich die Probezeit erfolgreich abschliessen. Das Pensum steigerte ich kontinuierlich und erreichte die 100% planmässig. Heute stehe ich mit beiden Beinen wieder im Leben. Manchmal denke ich, ob ich das wirklich alles erlebt habe in den vergangenen zwei Jahren. Jedenfalls bin ich wieder die Alte.

Welche Ziele und Wünsche haben Sie für Ihre Zukunft?

Ich wünsche mir, dass es mir gesundheitlich gut geht und ich im Job Erfüllung finde. Im Moment passt es. Man weiss nicht, was die Zukunft bringt. Ich habe auch gelernt, dass der Job nicht den allerhöchsten Stellenwert haben soll. Die Gesundheit steht nun für mich an erster Stelle. Das hilft mir, dass ich mir Dinge nicht mehr so zu Herzen nehme. Ich merke, dass ich manche Dinge verändern kann, aber wenn es nicht geht, muss ich nicht das Unmögliche möglich machen.

AUSEINANDERSETZUNG MIT SICH SELBST UND BERUFLICHEN THEMEN



Zu Beginn einer Integrationsmassnahme steht eine Standortbestimmung im Sinne einer Auseinandersetzung mit eigenen Themen, Kompetenzen, Eigenschaften, Wünschen und Zielen. Dieser Prozess benötigt Zeit und wird in wöchentlichen Gesprächen mit der fallführenden Bezugsperson eng begleitet. Darauf folgt eine berufliche Neuorientierung, die Beschäftigung mit zukünftigen Möglichkeiten und das Festlegen einer Bewerbungsstrategie. Dabei ist die Zusammenarbeit und Koordination mit involvierten Bezugspersonen wie medizinischen Fachpersonen, Auftraggebern und internen Fachstellen wie der internen Berufsberatung, Arbeitsvermittlung und dem Agogikteam zentral.

Die folgenden Aussagen von ehemaligen Teilnehmenden einer Integrationsmassnahme in der Minira AG geben einen Einblick in diesen Prozess. ►

AUSSAGEN VON TEILNEHMENDEN

«Wir führten ein Gespräch mit der Berufsberaterin und haben besprochen, welche Tätigkeiten aus fachlicher und gesundheitlicher Sicht geeignet wären. Bei der Suche habe ich dann darauf geachtet, was für mich wichtig ist und wo ich hin will. Der interne Arbeitsvermittler hat diese Orte darauf kontaktiert, so dass ich mich bewerben konnte.»

«Es ist wichtig, dass man eigene Erfahrungen macht, auf sich hört und sich nicht vom Umfeld anstecken lässt. Sich immer wieder fragen: <Was will ich? Was kann ich gut?>. Die Integrationsmassnahme gab mir Zeit, um mich mit mir selbst zu beschäftigen.»

«Ich habe viele Gespräche mit meinem Helfernetz geführt, meine Ängste und Sorgen geäussert und beispielsweise auch mit der Spitex oder in der Therapie angeschaut, was diese Ängste ausgelöst hat. Es tat gut, vorzuschauen, welche Situationen allenfalls Angst auslösen könnten und so an Lösungen zu arbeiten, Dinge zu üben. Es ist wichtig, dass man sich immer wieder vor Augen führt, dass man in einen Arbeitsversuch startet, um Dinge zu lernen. Man muss nicht von Anfang an alles können, man hat Zeit.»

«Die grösste Herausforderung war, das Berufliche mit Gesundheit und Familie zu vereinbaren und eine Tätigkeit zu finden, die in Bezug auf meine gesundheitliche Situation passt. Geholfen hat, dass ich ausprobieren durfte, was möglich ist. Früher habe ich in allen Bereichen immer 100% gegeben und wollte es allen recht machen. Jetzt habe ich eingesehen, dass dies nicht mehr geht. Ich habe gelernt, zuerst auf mich zu schauen und auf meine Grenzen zu hören. Ich musste mich damit auseinandersetzen und kommunizieren, was geht und was nicht, um nicht wieder in diese Überforderung hineinzugeraten. Und seit ich dies mache, geht es mir gut.»

«Ich denke es ist wichtig sich zu fragen: <Wo bin ich gut?>. Sich Zeit zu nehmen, um herauszufinden, wie man etwas konkret umsetzen kann. Beim Bearbeiten von kognitiven Übungen habe ich meine gute Merkfähigkeit entdeckt. Also habe ich mich gefragt, wie ich das bei der Arbeit umsetzen kann, wo bringt dies Vorteile und wie kann ich das auch vor anderen Personen gut vertreten und aufzeigen.»

«Durch den Bewerbungsprozess in der Minira AG habe ich mir das erste Mal überlegt, was mir bei vorherigen Arbeitsstellen nicht gefallen hat. So konnte ich eingrenzen, was ich in Zukunft nicht mehr möchte. Darüber habe ich vorher gar nie nachgedacht und das hat mir bei der Auswahl des Arbeitsversuches Sicherheit gegeben und mich motiviert dort zu starten.»

«Die Gespräche mit der Berufsberaterin der Minira AG haben mich weitergebracht. Ich selbst habe sehr viel recherchiert, denn für mich war klar, dass ich nicht wieder in die Gastronomie zurück wollte. Zusammen mit der Berufsberaterin habe ich angeschaut, wo meine Interessen liegen und was meine Möglichkeiten für eine berufliche Neuorientierung wären.»

STABILISIERUNG UND AUFBAU VON GESUNDHEIT UND ARBEITSFÄHIGKEIT

Im internen Aufbautraining wie auch in den externen Arbeitseinsätzen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsfähigkeit, Belastbarkeit, Kompetenzen und Ressourcen kontinuierlich weiter aufzubauen. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist auch die fortlaufende Stabilisierung der gesundheitlichen Situation. Der Aufbau wird gemeinsam mit den verschiedenen Fachpersonen sorgfältig geplant, schrittweise umgesetzt und in Gesprächen begleitet, wobei das Vorgehen laufend an die aktuellen Bedürfnisse angepasst wird. Bei Einsätzen im ersten Arbeitsmarkt unterstützen wir zusätzlich mit einem Job Coaching.

Einige unserer Teilnehmenden beschreiben diesen Prozess folgendermassen:

«Es ist schön, den Alltag zu spüren und wieder Teil des ersten Arbeitsmarkts zu sein, auch wenn ich weiterhin auf gewisse Unterstützung angewiesen bin. Ich freue mich über das Erreichte, ich bin zufrieden und dankbar. Dank diesem Schritt habe ich wieder an Lebensmut gewonnen und kann mein Leben wieder geniessen.»

«Dank der Therapie und der Unterstützung im Aufbautraining gelang es mir, meine Emotionen besser zu regulieren und ich gewann an Selbstvertrauen. Es gelang mir, mich zu öffnen und es trotz noch vorhandener Unsicherheiten und Selbstzweifel einfach zu versuchen. So konnte ich herausfinden, was möglich ist und mich über die Erfolgserlebnisse freuen.»

«Psychisch bin ich stabil und gestärkt. Vor der Zeit in der Minira konnte ich mich über fast nichts mehr freuen und jetzt ist das komplett anders. Stolpersteine oder negative Dinge kann ich viel leichter nehmen und diese viel mehr relativieren.»

«Meine Ziele für die Zukunft sind, weiterhin selbstständig zu bleiben und auch eine gute Balance mit meiner Freizeit zu finden – wegen mir selbst.»

«Ich denke, mein grösstes Erfolgserlebnis ist der wiedererlangte Lebenssinn und dass ich es trotz allem geschafft habe, in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen. Denn zu Beginn dachte ich, ich schaffe gar nichts mehr und bin für die Gesellschaft nicht mehr nützlich.»

«Wichtig für das Gelingen des Arbeitsversuches war das Aufbautraining vorher. Dabei habe ich sehr viel Stabilität erlangt und das hat mir dann geholfen. Das Job Coaching war auch sehr hilfreich. Ich wusste immer, ich bin nicht alleine und kann mich an meinen Coach wenden.»

«Es ist wichtig, die Chance des Arbeitsversuches und des langsamen dafür nachhaltigen Einstieges zu nutzen und mitzumachen.»

«Ich bin stolz, dass ich an meine alten Ressourcen anknüpfen und diese auch ausbauen konnte. Ausserdem nehme ich meine Ressourcen nun bewusster wahr und konnte auch Ferien bewusst geniessen, darauf bin ich stolz.»

MÖGLICHKEITEN FÜR NEUE ERFAHRUNGEN, ERKENNTNISSE UND PERSPEKTIVEN



Besonders wichtig während der internen Trainings und der externen Arbeitseinsätze ist die Möglichkeit, in einem noch sicheren und wohlwollenden Rahmen, noch ohne allzu grossen Druck, Neues auszuprobieren und im Berufsalltag praktisch umzusetzen und so wieder Wertschätzung für die eigene Arbeit zu erfahren. Hier sind auch Fehler erlaubt, es wird keine perfekte Leistung erwartet und der zeitliche Druck ist noch weniger vorhanden. Die gegenseitigen Erwartungen und eventuell noch bestehende Einschränkungen sind im Vorfeld kommuniziert, man darf offen über noch vorhandene Schwierigkeiten sprechen und durch die Minira AG steht eine zusätzliche Begleitung zur Verfügung. Durch unmittelbares Feedback und gemeinsame Gespräche werden die Lern- sowie Entwicklungsschritte reflektiert und sichtbar gemacht. So besteht die Möglichkeit, schrittweise wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen, neue positive Erfahrungen zu erleben, Erkenntnisse daraus abzuleiten und Ideen für die berufliche Zukunft zu entwickeln.

Wie bedeutend dieser Prozess ist, wird in den folgenden Aussagen von ehemaligen Teilnehmenden der Minira AG deutlich. ►

AUSSAGEN VON TEILNEHMENDEN

«Diese positive Erfahrung im Arbeitsversuch war für mich sehr wichtig. Zu spüren, dass man angenommen wird, dass man wahrgenommen und auch akzeptiert wird, wie man ist.»

«Ich sehe die Welt offener, sie bietet viele Möglichkeiten und ich konnte mich selbst in ihr neu entdecken.»

«Positiv war, dass ich sehr schnell ins Team integriert wurde. Ich habe mich sofort wohlfühlt. Ausserdem hat es mir gutgetan, wieder etwas leisten zu dürfen und es auch zu können. Den Kundenkontakt hatte ich in der Minira an der Telefonzentrale, aber im Arbeitsversuch war es noch intensiver, das habe ich sehr geschätzt.»

«Ich hatte eine sehr verständnisvolle Vorgesetzte, welcher ich mein Befinden offen kommunizieren konnte. Sie ist mir stets ohne Vorurteile begegnet und hat mich motiviert. Bei Fragen gab es immer eine Ansprechperson und man wurde nicht alleine gelassen. Gleichzeitig hat man mich jedoch machen lassen und mir Vertrauen entgegengebracht. Das hat mir Mut gemacht und durch diese Erfahrung konnte ich meine Selbstsicherheit Stück für Stück wieder aufbauen.»

«Irgendwie habe ich aktuell das Gefühl, es musste alles so kommen, wie es gekommen ist und es macht rückwirkend betrachtet alles Sinn. Ich werde diese Zeit in bester Erinnerung behalten in dem Sinne, dass ich in einer schwierigen Zeit abgeholt, betreut, begleitet und aufgemuntert worden bin. Ich möchte die Zeit in der Minira und im Arbeitsversuch nicht missen.»

«Es war wichtig, dass ich Zeit hatte, um mich mit diesen Dingen auseinanderzusetzen und dass ich den Mut aufbrachte, etwas Neues auszuprobieren. Wichtig war auch, dass ich meine Grenzen akzeptieren konnte und mich trotzdem nicht entmutigen liess.»

«Mit meiner Vorgesetzten hatte ich ein sehr gutes Verhältnis, wir verstanden uns gut und sie brachte mir Wertschätzung für meine Arbeit entgegen.»

«Die Zusammenarbeit im Arbeitsversuch habe ich immer als positiv erlebt. Ich wurde nie abgelehnt oder alleine gelassen. Man hat mir immer Raum gegeben, um zu kommunizieren und man fragte nach. Ich wurde ernst genommen und meine Situation wurde nicht verharmlost. Das schätzte ich sehr und hat mir wieder etwas an Selbstvertrauen zurückgegeben.»

«Jetzt empfinde ich mein Leben wieder lebenswert. Es gibt jeden Tag etwas, worüber man sich freuen kann. Ich möchte jeden ermutigen, diesen Schritt zu gehen und sich darauf einzulassen, offen zu sein für neue Wege und Dinge auszuprobieren.»

«Während des Arbeitsversuchs konnte ich Dinge besprechen, wenn es mal schwierig war. Es war wichtig, diese Dinge anzusprechen und darüber zu reden, wenn etwas störte. Dabei half mir auch der regelmässige Austausch mit meinem Job Coach.»

MINIRA IN ZAHLEN 2022



Aufbautraining



Job Coaching



Belastbarkeitstraining*



Potenzialabklärung



Integrationsmassnahme für Jugendliche**

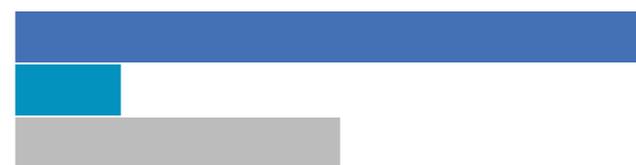


Potenzialabklärung für Jugendliche**

*Diese Massnahme wurde ab Januar 2022 in das Aufbautraining integriert. **Diese Massnahme bieten wir seit August 2022 an.

Rückmeldungen von unseren Teilnehmenden zu Erwartungen, Zielen, Zusammenarbeit und Angebot

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?



Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

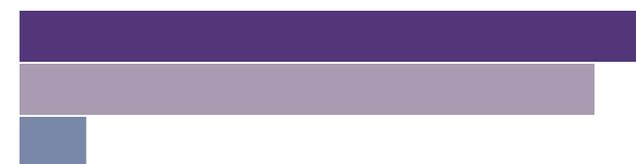


■ ja ■ nein ■ keine Erwartungen

Wie beurteilen Sie unsere Zusammenarbeit?

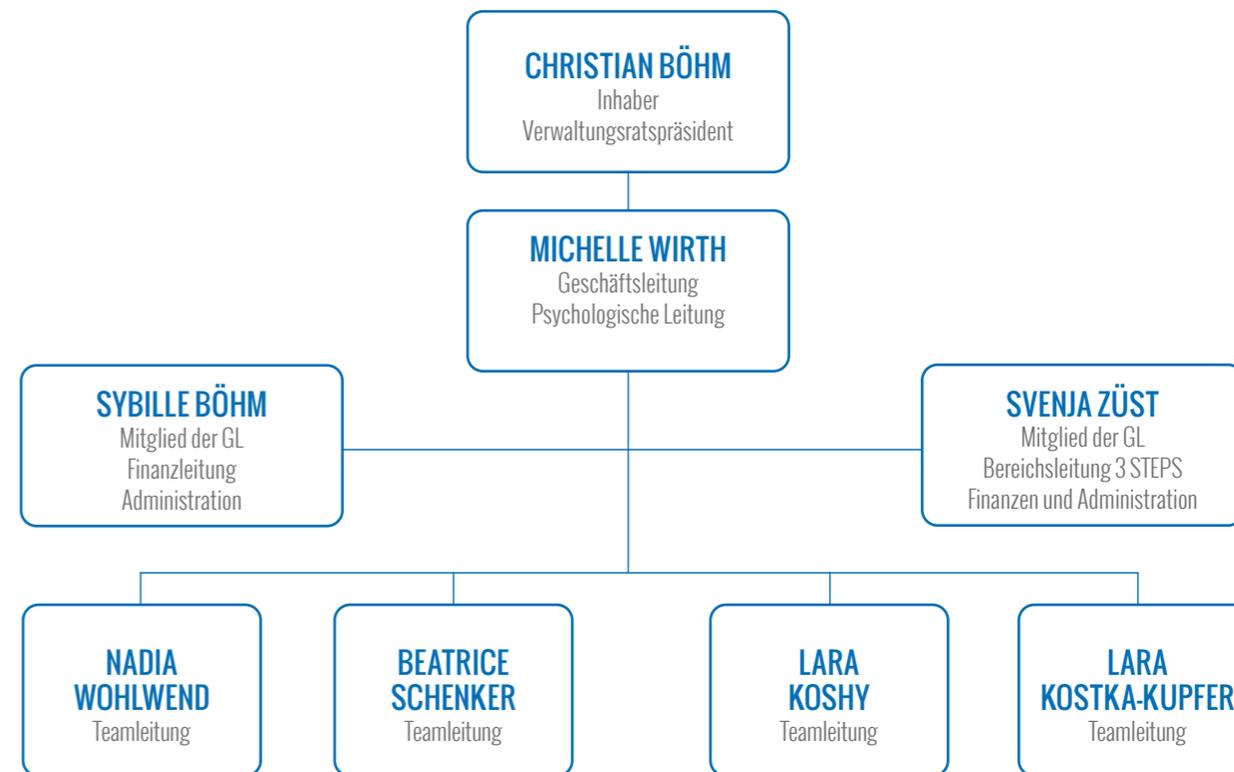


Wie beurteilen Sie unser Angebot?



■ sehr gut ■ gut ■ mittelmässig ■ schlecht ■ sehr schlecht

ORGANISATION



Standort

Minira AG
Thurgauerstrasse 23
8050 Zürich



Revisionsstelle

Ostschweizerische
Treuhand Zürich AG